

Schluß umfangreicher Intensivierungsmaßnahmen an den Salpetersäureanlagen im Kombinatbetrieb Düngemittelwerk Rostock, die nach wie vor bestehenden Probleme in der Gärungschemie Dessau bei der Aufnahme des Probetriebes an den zwei Trocknern des Ratio-Vorhabens Futterhefe, der Wechsel des geschädigten Rohrbogens im Hochdruckdampfsystem der Ammoniakanlage II des Stammbetriebes mit Auswirkungen auf die Harnstoffanlagen. Nach wie vor beeinträchtigen Transportraumprobleme bei der Zuführung von Rohstoffen und beim Abtransport von Fertigerzeugnissen unsere Arbeit.

Unbedingt gelöst werden müssen die Probleme, die mit der Verschlechterung der Qualität unseres einheimischen Braunkohlenhochtemperaturkokes und ihren enormen Auswirkungen auf die Karbidqualität und nicht zuletzt auf die Arbeits- und Lebensbedingungen zusammenhängen, in deren Folge auch die Produktion von Schweißkarbid, Kalkstickstoff und Dizyandiamid negativ beeinflusst wird. Wir fordern dringend von unseren übergeordneten Organen: Der teilweise Einsatz von Steinkohlenkoks muß generell bestätigt werden, damit die qualitätsgerechte Produktion von Karbid gesichert, die Karbidweiterverarbeitung kurzfristig zu normalen Bedingungen geführt und einer Verschlechterung der Umwelt-situation und der Arbeits- und Lebensbedingungen entgegengewirkt wird.

Wenn bei all diesen Problemen die Planaufgaben des Kombinates im Oktober trotzdem erfüllt wurden, so spricht das für die hohe Arbeitsmoral des Kombinatkollektivs und sein Vermögen, auch schwierige Situationen zu meistern. Grundsatz ist und bleibt, besonders in den gegenwärtigen kritischen und temperamentvollen Auseinandersetzungen:

Wir wollen ehrlich miteinander reden und streiten, aber vor allem ehrlich miteinander arbeiten!

Auf diesem Wege haben wir erreicht, per 31. Oktober das Planplus auf 15,5 Millionen Mark auszubauen und unsere Anfang des Jahres übernommenen zusätzlichen Verpflichtungen so abzarbeiten, daß wir bis Dezember die Nettoproduktion um 21 Millionen Mark, die industrielle Warenproduktion um 20,3 Millionen Mark und die Bereitstellung von Konsumgütern um 1,5 Millionen Mark überbieten werden.

Wir wollen damit in abrechenbaren Ergebnissen eindeutig dokumentieren, daß wir zur Wende in der DDR, zu den Veränderungen in der Volkswirtschaft unseren aktiven Beitrag leisten wollen. Darunter verstehen wir in erster Linie die Stärkung der ökonomischen Basis. Deshalb kann es bei aller Diskussion um Fehlentwicklungen, Hemmnisse und Probleme nur unser Ziel sein, die Planerfüllung nach Menge, Qualität und Wert jeden Tag, in jeder Dekade und in jedem Monat zu gewährleisten.

Gut beraten sind wir - das beweisen in aller Schärfe die in den Be-